

# SOMMER 2014 DIE TRENDS IM GARTEN

Wenn die ersten Sonnenstrahlen den Winter vertreiben, ist es wieder so weit: Die Gartensaison beginnt. Cornelia König zeigt die beliebtesten Gartenvarianten 2014 auf

## Die Expertin

Cornelia König aus Garbsen ist Gartengestalterin und Geschäftsführerin in des von ihren Eltern gegründeten Unternehmens Meissner Gartengestaltung. Sie gehört zu den Gärtnern von Eden, einem genossenschaftlichen Zusammenschluss von rund 60 Top-Gartengestaltern in Deutschland, Österreich und der Schweiz, die sich auf Planung, Anlage und Pflege anspruchsvoller Privatgärten spezialisiert haben. Mehr unter [www.meissner-garten.de](http://www.meissner-garten.de) und [www.gaertner-von-eden.com](http://www.gaertner-von-eden.com).



## 1. PFLEGELEICHTIGKEIT

Eine Rasenfläche ist für manchen Sinnbild für stete Pflegearbeit. Regelmäßiges Mähen und Mulchen erfordern eine Menge Einsatz..., wenn man nicht Besitzer eines Mäher-Roboters ist. Cornelia König: „Und das werden immer mehr.“ Wer sich zu einer solchen Anschaffung entschließt, der kann dann beim Rasenmähen zusehen. Er muss sich

auch keine Sorgen machen, nach der Urlaubsreise eine wuchernde grüne Matte im Garten vorzufinden. Denn das Gerät mäht unverdrossen Tag für Tag. Pflegeleichtigkeit versprechen auch noch andere Gestaltungsmaßnahmen im Garten. Großzügige Pflasterflächen vermindern den Aufwand des Unkrautjäters ebenso wie etwa professionell angelegte Kiesbeläge.



Rasen muss heute keine Arbeit mehr machen – dank der neuen Roboter.

## 2. SOLITÄRGEHÖLZE

Wenn Gehölze nur langsam wachsen, verlangen sie naturgemäß wenig Pflege. Allein das macht sie attraktiv. Als Solitäre geschickt eingesetzt, können sie im Garten wesentliche Akzente setzen. Cornelia König empfiehlt für solche Pflanzung den japanischen Blumen-

hartriegel, die Zierkirsche und ausgesuchte Ahornsorten.

„Bei der Auswahl spielen Aspekte wie Immergrün oder Herbstfärbung eine wichtige Rolle. Meine genannten Favoriten haben den Vorteil, dass sie im Alter einen unverwechselbaren Charakter bilden.“

Eigenartig im Wuchs, immergrün oder schönes Herbstlaub, so setzt man im Garten Akzente.



### 3. GARTENROMANTIK

**K**ein kurzfristiger Trend, sondern ein Dauerbrenner: der romantische Garten. Er ist wohl die pflegeaufwändigste unter unseren Varianten, denn er zählt auf üppiges Grün, malerische Blüten und braucht verwunschene Plätze.

Wer all dies berücksichtigt und entsprechenden gärtnerischen Einsatz hinter sich gebracht hat, der kann sich dann aber auch dem Genuss widmen: allein mit einem guten Buch, bei einer Tasse Kaffee mit der Freundin oder einem lauschigen Tête-à-Tête.

Schön, wenn man vorhandene Gehölze mit in die Gestaltung einbringen kann, besonders schön, wenn man sie wie auf unserem Foto beranken und so zwei verschiedene Pflanzen zu einer Einheit verbinden kann. In jedem Fall aber ist ein solches romantisches Plätzchen besonders attraktiv, wenn es nicht von jeder Stelle des Gartens einsehbar ist.

Raffiniert geplant: Die Kletterrose um den mächtigen Stamm gibt dem Ganzen Reiz.

Bitte Platz zu nehmen: Unter dem Blätterdach der Plantanen ist ein guter Ort für große Runden.

### 4. BEQUEME MÖBEL

**D**raußen wohnen könnte man einen ungebrochenen Trend nennen. Er ist unübersehbar und wird sich in diesem Jahr mit Sicherheit fortsetzen. Cornelia König: „Die Outdoor-Möbel werden immer wohnlicher. Ganze Sitzcken mit üppigen Polstern sind längst keine Seltenheit mehr.“ Das Mitglied der Gärtner von Eden: „Das gilt nicht nur für Terrassen, so manche Sitzgruppe findet mitten im Garten ihren Platz.“

Unterstützt wird diese Tendenz durch zunehmende Nachfragen nach Outdoor-Küchen. Mit ihnen verlagert sich der komplette Tagesablauf aus dem Haus hinaus ins Freie.



### 5. EDLER SICHTSCHUTZ

**S**tadtgärten verlangen besonders nach Sichtschutz. Je näher die nächste Bebauung, desto größer der Wunsch nach Abgeschlossenheit. Schließlich will man im Garten Intimität genießen. Kein Wunder also, wenn sich vor allem urbane Gärtner mit den Fragen des Sichtschutzes befassen.

Während manch ein Gartenbesitzer sich für eine mäßig attraktive Wand aus Holzgeflecht entscheidet, haben innovative Gärtner ganz andere Lösungen parat. Interessant ist zum Beispiel ein Sichtschutz aus edlem Stahl, der sich im Laufe der Zeit eine rostrote Patina zulegt. Möglich ist ein solcher Schutz ebenfalls mit Hilfe einer undurchsichtigen Glasscheibe. Gut geeignet sind aber auch frei stehende Pflanzenreihen. Cornelia König: „Ich empfehle dafür zum Beispiel Plantanen oder auch eine Reihe Zieräpfel, die zum Spalier gezogen werden.“ Sichtschutz ist aber keineswegs nur für Stadtgärten interessant. Er ist auch geeignet, im Garten Räume zu bilden und damit zum Beispiel eine Hecke oder eine Mauer zu ersetzen. Die Gartenfachfrau fügt hinzu: „Eine gut gestaltete Sichtschutzwand kann auch ein attraktives Designobjekt sein.“

Stahl und Bambus bilden hier eine gemeinsame Sichtschranke. Die Metallplatten sind attraktiv gestanzt, ohne dabei durchsichtig zu werden.



Es ziert den Garten, wenn er durch eine Pflanzenreihe gegliedert wird. Je nach Situation sind Durchblicke auch reizvoll.



## 6. BEWÄSSERUNGSSYSTEME



**G**ießkanne ade. Die Zeiten, da man mit ihr die notwendigen Liter Wasser durch den Garten schleppte, sind nun wirklich vorbei. „Stattdessen sind Bewässerungssysteme angesagt“, stellt Cornelia König fest. Die Garbsenerin weiter: „Was verschwenderisch aussieht, spart in Wahrheit Wasser, vorausgesetzt, die

Bewässerungssysteme sind professionell eingesetzt.“ Was immer man im Garten wässern muss, für jede Anwendung gibt es spezielle Lösungen: Tropfbewässerung für die Staudenbeete, ein unterirdisch verlegtes Sprinklersystem für die Rasenflächen oder auch eine ausgeklügelte vollautomatische Urlaubsbewässerung, damit man nach der Reise keine sonnenverdorren Flächen im eigenen Garten vorfindet. Fachfrau Cornelia König: „Wer sich hier für ein kluges System und deshalb richtig entscheidet, spart auf lange Sicht nicht nur Geld. Er spart auch viel Zeit, in der er seinen Garten in aller Ruhe genießen kann.“

Soll die Bewässerungsanlage vollautomatisch arbeiten, muss man bei der Einrichtung darauf achten, dass der Garten überall ausreichend benetzt wird. Dabei ist auch zu berücksichtigen, dass nicht jeder Gartenteil den gleichen Wasserbedarf hat.

serung, damit man nach der Reise keine sonnenverdorren Flächen im eigenen Garten vorfindet. Fachfrau Cornelia König: „Wer sich hier für ein kluges System und deshalb richtig entscheidet, spart auf lange Sicht nicht nur Geld. Er spart auch viel Zeit, in der er seinen Garten in aller Ruhe genießen kann.“

Machen Spaß und schmecken gut: Tomaten aus dem eigenen Garten. Sie zu ziehen ist kein besonders große Aufwand.



Fotos: Gärtnerei von Eden

## 7. KLEINER NUTZGARTEN

**W**er seinen Kindern zeigen möchte, dass ein Salatkopf nicht im Supermarktregal, sondern auf dem Gartenbeet wächst, der sollte von seiner grünen Oase einen kleinen Teil für die Gemüsezuht abweigen. „Das tun immer mehr Gartenbesitzer“, weiß Cornelia König und beschreibt damit einen weiteren Trend. Wer sich mit Rotkohl, Radieschen und Co. auseinandersetzen möchte, sollte sein Gemüsebeet möglichst harmonisch in den Ziergarten einfügen. Keine Angst, ein solcher Nutzgarten muss nicht viel Arbeit machen. Seine Pflegeintensivität hängt von seiner Größe und auch von seiner Bepflanzung ab. So gilt die Faustregel, dass mehrjährige Kräuter weniger Aufwand verlangen als klassische Gemüsesorten. Besonders interessant sind Hochbeete. „Sie sind bequem zu pflegen und versprechen aufgrund ihres



Immer beliebt: ein Gewächshaus, das einen kleinen Nutzgarten im Innern auf besondere Weise behütet.

ausgeklügelten Schichtsystems im Innern besonders gute Erträge“ rät die Gartengestalterin.

Juliane Geller  
[www.zuhause3.de/garten-und-gruen](http://www.zuhause3.de/garten-und-gruen) ●●●